Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. exkl. Bestellgeld.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Expedition: **Bretnig Nr. 139.**

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretnig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Oehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von **A. Schurig,** Bretnig.

Nr. 49. **Mittwoch, den 21. Juni 1893.** **3. Jahrgang.**

Bekanntmachung.

Infolge des Gesetzes vom 22. Mai 1893, betreffend einige Abänderungen und Ergänzungen der Militärpensionsgesetze von 1871 und 1874, sollen diejenigen invaliden Mannschaften vom Feldwebel abwärts festgestellt werden, welche auf Grund des Militär-Pensionsgesetzes vom 27. Juni 1871 als Invaliden anerkannt sind und folgenden Bedingungen entsprechen:

1. die Kriegszulage gemäß § 71 des Gesetzes vom 27. Juni 1871 beziehen, oder
2. die Zulage für Nichtbenutzung des Zivilversorgungsscheines gemäß § 76 des Gesetzes vom 27. Juni 1871 bez. § 12 des Ges. v. 4. April 1874 beziehen, am Kriege 1870/71 oder an einem Kriege vor 1870/71 Teil genommen haben oder seit diesem Kriege durch eine militärische Aktion, oder durch Seereisen invalide geworden sind (Marine) und sich nicht im Genusse einer Verstümmelungszulage gemäß § 72 des Gesetzes vom 27. Juni 1871 befinden, oder
3. auf Grund der §§ 84 und 85 des Gesetzes vom 27. Juni 1871 einer Klasseneinschränkung hinsichtlich des Pensionsbezuges unterliegen. Genannte Invaliden haben sich unter Beifügung ihrer Militärpapiere schriftlich an das Bezirkskommando zu wenden.

Bautzen, am 12. Juni 1893. **Königl. Bezirks-Kommando.**

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig, den 21. Juni 1893.

Bretnig. Wiederum haben wir Gelegenheit, an dieser Stelle eine gute That des hiesigen Musikchores zu rühmen, welche dasselbe am vergangenen Montage vollbrachte. Sehr genußreich war der Abend, den unser Musikchor am erwähnten Tage durch ein Konzert, dessen Erlös dem hiesigen Turnhallenfonds zu gute kam, seinen Zuhörern bereitete. Das hiesige Publikum verfehlte daher auch nicht, seine Anerkennung und zwar durch zahlreiches Erscheinen zum Ausdruck zu bringen, ferner zeigte es aber auch, daß es gewillt ist, an dem Unternehmen unseres Turnvereins regen Anteil zu nehmen. Leider war es nicht möglich, die Ausführung des Programms in gedachter Weise von statten gehen zu lassen, da das geplante Tänzchen, welches gewissermaßen als Entgelt für die gehabten Mühen unseres Musikchors dienen sollte, die behördliche Genehmigung nicht erhielt. Das Konzert begann gegen 9 Uhr; die zum Vortrag gebrachten Stücke wurden sauber und mit der größten Präzision gespielt. Namentlich verdient das Solo für Posaune lobend hervorgehoben zu werden. Nicht minder erfreuten die Gesangsvorträge des gemischten Chors, welcher aus einer Anzahl junger, hiesiger Damen und einigen Herren zusammengesetzt war und von Herrn Lehrer Gerlach höchst sorgfältig geleitet wurde, das in größte Spannung versetzte Auditorium. Auch für Komik war gesorgt, welche in Herrn Turnwart Petzold einen tüchtigen Vertreter fand; reichen Beifall fand aber auch das von Herrn Hartmann vorgetragene Gesangs-Solo und so nahm der Abend einen durchaus befriedigenden Verlauf. Wir aber wollen nicht unterlassen, dem hies. Musikchor, sowie allen mitwirkenden Kräften auch hiermit den wärmsten Dank abzustatten.

— In der Schwosdorfer Gegend entstand am Sonntag ein Waldbrand, wobei einige Schffl. Land vernichtet worden sein sollen.

— Bisher sind 396 Wahlresultate bekannt: 213 Kandidaten sind gewählt. In den Wahlkreisen finden Stichwahlen statt. Den einzigen noch ausstehenden Wahlkreis erhielt ein Welfe. Gewählt sind: Konservative 50, Reichspartei 9, Nationalliberale 45, Freisinnige Vereinigung 3, Zentrum 81, Freisinnige Volkspartei 0, Sozialdemokraten 1, Polen 13, Elsässer 6, Antisemiten 2, Bayern 1, Welfen 0, Süddeutsche Volkspartei 4, Bund der Landwirte 1, bei keiner Fraktion 1. An den Stichwahlen sind beteiligt: 50 Konservative, 9 Bund der Landwirte, 10 Reichspartei, 73 Nationalliberale, 32 Zentrum, 84 Sozialdemokraten, 14 Freisinnige Vereinigung, 37 Freisinnige Volkspartei, 11 Polen, 16 Antisemiten, 9 Welfen, 1 Elsässer, 10 Süddeutsche Volkspartei, 1 bei keiner Fraktion.

— Nach einer Zusammenstellung des „Dresdn. Journ." gestaltete sich das Stimmenverhältnis bei der am 15. Juni d. J. stattgefundenen Reichstagswahl folgendermaßen: Es erhielten die Kandidaten der Kartellparteien 190,717 Stimmen, die Kandidaten der antisemitischen bez. deutschsozialen Partei 97,246 Stimmen, die Kandidaten der deutschfreisinnigen Partei 29,428 Stimmen und die Kandidaten der sozialdemokratischen Partei 262,995 Stimmen. Es stehen somit im ganzen 317,391 Stimmen der Ordnungsparteien gegenüber den 262,295 Stimmen der Sozialdemokratie. Im Jahre 1890 bei der ersten Wahl war das Stimmenverhältnis folgendes: Kartellparteien 272,921, Antisemiten 4788, Deutschfreisinnige 52,776, Sozialdemokraten 241,187. Die gesamten Ordnungsparteien verfügten damals also über 330,485 Stimmen, denen 241,187 sozialdemokratische Stimmen entgegen standen.

— Am Sonntag mittags wurden die Umwohner der Dresdner Haide durch einen mächtigen Waldbrand in Schrecken gesetzt. Dicht hinter den Militärschießständen, nicht weit von den Pulvermagazinen, sind gegen 50 Hektar Stangenholz und junge Anpflanzung ein Raub der Flammen geworden, die ohne Zweifel eine verbrecherische Hand entzündet hat, denn an drei Stellen ist nachweisbar Feuer ausgebrochen. Zum Glück liegen die Kasernen nicht weit und deshalb konnten gleich die Mannschaften von 3 Regimentern und vom Pionier-Bataillon zur Bekämpfung des gefräßigen Elements und zur Abwendung großen Unglücks ausrücken; auch sonst rückte aus Klotzsche und Langebrück Hilfe herbei. Der Schaden betrifft Dresdner und Fischhäuser Revier.

— Die konservative Partei in Dresden wird bei der Stichwahl in Dresden-Altstadt geschlossen für den „Reformer" Zimmermann eintreten und sich hierbei von dem einzigen Gedanken: „Gegen die Sozialdemokratie!" leiten lassen. Es ist bereits eine Erklärung des konservativen Kandidaten, Stadtrat Glasermeister Wetzlich, worin derselbe alle seine Wähler auffordert, nunmehr für den Kandidaten der „Reformer" einzutreten, erschienen.

— In einem Meißner Wahllokale erschien, nach den „Nachrichten für Grimma", auch ein Dienstmädchen: „'nen schönen Gruß von meiner Madam'. Ihr Mann wäre zu faul zum Wählen, er solle aber mit seinem dicken Kopfe nicht durchkommen. Hier wäre der Zettel!" — Nur schwer war die Küchenfee davon zu überzeugen, daß die so beliebte Vermittelung von zarter Hand abgelehnt werde.

— Der „Verband für Feuerschäden" feiert am Sonntag, den 9. Juli, in Lommitzsch sein Sommerfest, wobei der Empfang in der Zeit von vormittags 11 bis mittags 1 Uhr stattfindet.

— Zu dem schon mitgeteilten Tode der Emma Riedrich in Meißen sei noch erwähnt, daß das unglückliche Mädchen bis zu ihren letzten Augenblicken keine Ahnung von ihrem hoffnungslosen Zustande hatte und trotz der furchtbarsten Schmerzen auf Genesung hoffte, bis der bei der Schwere der Verbrennung unausbleibliche Tod am 16. d. M. eintrat. Ist mehr als die Hälfte der Körperoberfläche verbrannt, so erfolgt fast immer der Tod infolge Aufhörens der Hauptrespiration oder der Ueberhitzung des Blutes und dadurch bedingter Herzlähmung oder infolge der übermäßigen Erschütterung des Nervensystems. Dieser neue schreckliche Fall mahnt mit der eindringlichsten Sprache zur größtmöglichen Vorsicht im Umgange mit leicht entzündbaren Stoffen.

— Ein in Markneukirchen erscheinendes Blatt veröffentlicht in seiner Nummer vom 15. Juni folgende Notiz: Der heutigen Nummer liegen zwei Flugblätter bei, welche wir der Beachtung unserer geehrten Leser nicht empfehlen können, da nur Unwahrheiten darin stehen.

— Der Fabrikarbeiter Karl Friedrich Schwabe in Auerbach hat am 11. März d. J. seine Ehefrau thatsächlich zum Fenster hinausgeworfen. Er hielt sie erst, nachdem er sie ans Fenster gelockt hatte, zum Fenster hinaus und ließ sie dann auf die 4 Meter unter dem Fenster gelegene gepflasterte Straße fallen. Die Frau erlitt erhebliche Verletzungen. Schwabe wurde jetzt vom Landgerichte Plauen i. V. wegen Körperverletzung zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt.

— Ueber die traurigen Folgen eines Scherzes wird aus Zschockau bei Elsterberg geschrieben. Am Donnerstag versuchte der 14 Jahre alte Sohn des Zimmermanns Englert in Zschockau seiner Mutter dadurch einen Schreck einzujagen, daß er seinen Kopf aus Unsinn in eine Schlinge steckte. Leider vermochte sich aber der Knabe nicht mehr aus seiner Lage zu befreien; die bedauernswerten Eltern fanden den Knaben bereits erstickt vor.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Getauft: Elsa Ida, des Großgärtners H. B. Oswald in Hauswalde T. — Paul Emil, des verstorb. Leinwebers G. E. Große in Hauswalde, nachgeb. Sohn. — Paul Felix, des Hausbes. und Leinweb. M. G. Koch in Bretnig S. — Elsa Frida, des Hausbes. und Tischlermstr. O. B. Schade in Hauswalde T.

Getraut: Friedrich Otto Kießling, Maurer in Burkau, und Anna Martha Röntzsch in Hauswalde.

4. Sonntag nach Trin. Gottesdienst und Abendmahlsfeier. Nachm. 2 Uhr Katechismusunterredung mit der konf. weiblichen Jugend von Hauswalde und Bretnig.

Kirchennachrichten von Frankenthal.

Getauft: Rudolf Max, des Gutsbes. und Gemeindevorstands Brückner in Frankenthal S. — Emil Alfred, des Gutsbesitzers Caspar in Frankenthal S. — Linda Flora, des Maurers Kunath in Frankenthal T. — Martha Anna, der Dienstmagd Ulbricht in Frankenthal T. — Paul Oskar, der Dienstmagd Berger in Frankenthal S.

Getraut: Friedrich Ernst Gnauk, Wirtschaftsbes. in Frankenthal, mit Ernestine Wilhelmine verw. Steglich geb. Sobe.

Beerdigt: Frau Therese Emilie Rosenkranz geb. Steglich, 39 J. 8 M. 3 T. alt.

Die Ergebnisse der Reichstagswahlen in Sachsen.

1. Wahlkreis Zittau: Stichwahl zwischen Handelskammerpräsident Wäntig (kons.) und Buddeberg (dfr.)
2. Wahlkreis Löbau: Stichwahl zwischen Fabr. Herzog (dfr.) und Zimmermann (Antis.)
3. Wahlkreis Bautzen: Gräfe gewählt.
4. Wahlkreis Dresden-Neustadt: Stichwahl zwischen Klemm (Ref.) und Kaden (Soz.)
5. Wahlkreis Dresden-Altstadt: Stichwahl zwischen Zimmermann (Antis.) und Gradnauer (Soz.)
6. Wahlkreis Dippoldiswalde: Stichwahl zwischen Hänichen (Antis.) und Horn (Soz.)
7. Wahlkreis Meißen: Stichwahl zwischen Lieber (Antis.) und Goldstein (Soz.)
8. Wahlkreis Pirna: Stichwahl zwischen Lotze (Ref.) und Fräßdorf (Soz.)
9. Wahlkreis Freiberg: Stichwahl zwischen Merbach (Ref.) und Schulze (Soz.)
10. Wahlkreis Döbeln: Stichwahl zwischen Sachse (Kons.) und Grünberg (Soz.)
11. Wahlkreis Oschatz: Hauffe (Kons.) gewählt.
12. Wahlkreis Leipzig-Stadt: Stichwahl zwischen Hasse (Natl.) und Pinkau (Soz.)
13. Wahlkreis Leipzig-Land: Geyer gewählt.
14. Wahlkreis Borna: Frege, kons., gewählt
15. Wahlkreis Mittweida-Frankenberg: Unentschieden.
16. Wahlkreis Chemnitz: Schippel, soz., gewählt.
17. Wahlkreis Glauchau: Auer, soz., gewählt.
18. Wahlkreis Zwickau: Stolle, soz., gewählt.
19. Wahlkreis Schneeberg: Seifert, soz., gewählt.
20. Wahlkreis Zschopau: v. Herder, k., gewählt.
21. Wahlkreis Annaberg: Stichwahl zwischen Dr. Böhme, natl. und Grenz, soz.
22. Wahlkreis Auerbach: Hoffmann, soz., gewählt.
23. Wahlkreis Plauen: Stichwahl zwischen v. Polenz, kons. und Gerisch, soz.

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN